

klären, daß nicht jeder Kreis seine eigene industriemäßige Anlage erhält.

Eine wichtige Erfahrung besteht darin, daß nicht nur die Partei- und Staatsorgane des Bezirkes, sondern vor allem die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter diese Entwicklungsfragen und Zusammenhänge voll verstehen müssen. Denn noch immer ist es so, daß alles erst durch den Kopf der Menschen hindurch muß, bevor es Wirklichkeit wird. Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen sind verstärkt bemüht, Kader, die an den Brennpunkten der Entwicklung stehen, an den Parteischulen auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten. Besonderen Wert legen wir aber darauf, die Kollektive der LPG und VEG in Problemdiskussionen, Seminaren, im Parteilehrjahr und in den Kooperationsakademien besser mit der Agrarpolitik des VIII. Parteitagess vertraut zu machen, damit jeder Schritt mit dem Blick auf die Zukunft getan wird.

Auch hierfür vermittelt die Vorbereitung der Anlage Hohen-Wangelin eine Reihe guter Erfahrungen. Das Sekretariat der Kreisleitung Waren beschloß einen Plan der politischen Arbeit in den Parteiorganisationen und Arbeitskollektiven dieses Gebietes. In Mitgliederversammlungen der Partei und Belegschaftsversammlungen der LPG und VEG finden gründliche Aussprachen über den volkswirtschaftlichen Nutzen dieser Anlage und über die Aufgaben der beteiligten Betriebe statt. In einem Konsultationspunkt werden die grundlegenden, aber auch die spezifischen Probleme der Agrarpolitik vermittelt. Daran nehmen leitende Genossen des Kreises und des Bezirkes teil.

Kooperation schrittweise entwickeln

Eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau industriemäßiger Tierproduktionsanlagen ist die ausreichende und stabile Futterproduktion. In den letzten Jahren unterlagen die Erträge in unserem Bezirk aber großen Schwankungen. Im Ertragsniveau gibt es erhebliche Unterschiede. In Auswertung der Ergebnisse des Jahres 1972 hat die Bezirksleitung in dieser Hinsicht eine intensive ideologische Arbeit geleistet. Der Kampf um eine höhere Ackerbaukultur muß mit weiteren soliden Fortschritten in der Kooperation und in der industriemäßigen Organisation der Leitung der Pflanzenproduktion verbunden werden. Das ist der Hauptweg, um die unbegründeten Unterschiede in der Pflanzen- und Tierproduktion zu überwinden. Am Beispiel einiger kooperativer Abteilungen Pflanzenproduktion, wie Wagon, Stavenhagen, Priborn, Kotelow, Krien oder Strasburg, wird das sehr deutlich.

In der kooperativen Abteilung Wagon betreiben die beteiligten LPG nunmehr schon vier Jahre die Pflanzenproduktion gemeinsam. In dieser Zeit wurden große Meliorationsvorhaben verwirklicht, die Ackerbaukultur wurde erhöht, und die Erträge aller LPG sind auf das Niveau der fortgeschrittenen gehoben worden. Das ermöglichte es, die Viehbestände gut mit Futter zu versorgen, die Tierproduktion zu steigern, die Niveauunterschiede zu verringern und gemeinsame Investitionen für die konzentrierte Jung- rinderaufzucht vorzunehmen. Diesen Weg müssen wir in größerer Breite, fundiert und kontinuierlich weiter beschreiten.

Die leitenden Kader der LPG und VEG haben in der Vergangenheit eine gute Arbeit geleistet und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Kooperation stellt aber neue, höhere Anforderungen. Eine Arbeit, die auf großen Schlägen zu spät oder nicht durchgeführt wird, weil es in der Organisation Mängel gibt, führt zu größeren Ertragsminderungen als früher auf den kleinen Flächen.

Die Bezirksleitung hat sich deshalb entschieden dagegen gewandt, überstürzt kooperative Abteilungen Pflanzenproduktion zu bilden. Die Kreisleitungen wurden verpflichtet, zu gewährleisten, daß in jedem Fall gewissenhaft geprüft wird, ob bereits genügend Erfahrungen in der Organisation und Leitung gesammelt worden sind. Dort, wo das beachtet wird, führt die Zusammenarbeit in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion zu höheren Erträgen, und die Unterschiede im Ertragsniveau werden schneller überwunden.

In den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion bestehen nahezu überall ständige Parteigruppen. In vier Abteilungen haben wir Parteiorganisationen. Einige weitere Grundorganisationen werden dort, wo entsprechend der Orientierung des ZK dafür die Voraussetzungen bestehen, im Zusammenhang mit den Parteihaltungen gebildet. Es zeigt sich, daß der zielgerichteten Gewinnung der besten Genossenschaftsbauern und Landarbeiter als Kandidaten der Partei wesentlich größeres Augenmerk gewidmet werden muß, um überall den Einfluß der Partei zu sichern.

Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen und der organisatorischen Arbeit der Bezirksleitung und der staatlichen Organe steht eine höhere Stabilität der Pflanzenproduktion. Die gesamte weitere Entwicklung der Landwirtschaft des Bezirkes hängt davon ab, wie die Erträge gesteigert werden. Dazu hat die Bezirksleitung eine Reihe von Aufgaben gestellt, die zielgerichtet angepackt werden.